

## **Jahresbericht über die Kinder-Ferien-Erholung im Ruhetal 2010**

Das Jahr 2010 war geprägt durch sehr mäßiges Wetter in allen Ferienabschnitten, d.h. mit vielen Regentagen, relativ kaltem Wetter und einfach der Unsicherheit, was die Programmplanung anbetraf. Die Pfingstfreizeit konnte nun bereits zum dritten Mal durchgeführt werden, dieses Jahr mit 132 Kindern. Hier war es so, dass es grundsätzlich möglich war, Kinder auch nur für eine Woche anzumelden, was auch nicht selten in Anspruch genommen wurde. Es gab auch wieder etliche Eltern, die ihr Kind sowohl zu den Pfingstferien als auch zu einem Sommerferienabschnitt anmelden. Die geringere Kinderzahl in den Pfingstferien hat durchaus seinen eigenen Charme und bietet Vorteile wie den, mehr Platz im Gelände zu haben, neben dem Esstisch einen weiteren Tisch zum Basteln zur Verfügung zu haben und mehr Zeit im Schwimmbekken verbringen zu können. Eine besondere Aktion der Pfingstfreizeit war der „Münster-Aktionstag“, an dem es für die Kinder möglich war, das Münster in allen möglichen Nuancen zu entdecken. An diesem Tag war das Münster extra nur für Ruhetalkinder offen, von der Orgel wurden Ruhetallieder gespielt, und es war möglich, auf das Dach zu gehen, auf den Turm, in den Keller, in Schatzkammern.

In den Sommerferien war der Ansturm auf die Plätze wie in den vergangenen Jahren auch wieder sehr groß. Alle Abschnitte waren sehr voll: Insgesamt nahmen 1006 Kinder im Alter zwischen 7 und 15 Jahren an der Sommer-Ferien-Erholung teil, d.h. insgesamt konnten in allen 4 Abschnitten 1038 Kinder von dem Angebot profitieren, davon 268 Kinder von Alleinerziehenden (Steigerung um 20 gegenüber dem Vorjahr), 3 behinderte Kinder (+3), 81 Kinder von Eltern mit ALG II (+8) und 36 (+8) ausländische Kinder. 235 Kinder stammten aus Familien mit 1 Kind, 610 aus Familien mit 2 Kindern, 215 aus Familien mit 3 Kindern und 78 aus Familien mit 4 und mehr Kindern.

Für so eine große Zahl an Kindern wird natürlich viel ehrenamtliches Personal benötigt: Pädagogische Mitarbeiter: 256, Küchenpersonal: 55

Interessant ist, dass andere Waldheime aus Württemberg davon berichten, dass es insbesondere in der Mitte der Ferien schwierig wird, alle Plätze zu belegen, d.h. die Nachfrage an Angeboten für Kinder dort zurückgeht. Für die Mitte der Ferien hatten wir zwar nach dem Anmeldetag noch freie Plätze, diese wurden aber danach noch schnell belegt. Wieder haben wir aber Plätze für Notfälle frei gelassen, die wir dann ganz kurzfristig vor Beginn des jeweiligen Abschnitts noch vergeben konnten, weil uns wichtig ist, auf extreme Notsituationen bedarfsgerecht reagieren zu können. Hierbei ist auch zu erwähnen, dass unsere Zusammenarbeit mit einem Sozialarbeiter der Stadt bezüglich der Vermittlung von Kindern in Notsituationen hervorragend funktioniert. Was jedoch eine Schwierigkeit darstellt, sind die Kinder, die nicht mehr Kindergartenkinder sind, aber nach den Ferien eingeschult werden. In der Sommerfreizeit wollen wir diese aufgrund der Größe des Ruhetals nicht aufnehmen – Erfahrungen in der Vergangenheit hatten gezeigt, dass diese jüngsten Kinder bei einem ganzen Tag oftmals überfordert sind. Andererseits werden sie von anderen Angeboten nicht erfasst, d.h. hier sehe ich durchaus einen Betreuungsbedarf.

Jeder Sommerabschnitt ist durch ein extra Thema geprägt. 2010 waren dies die Themen „Superhelden – wir retten die Welt“, „Afrika“ und „Zeitreise“, zu denen sich das Leitungsteam und Mitarbeiter besondere Theaterspiele einfallen lassen und die Kinder in ihren Bann ziehen. Auch Geländespiele, Interessennachmittage und Elternnachmittage werden oft durchzogen von diesen Themen.

Im Hinblick auf vermehrte Auffälligkeiten von Kindern wollen wir im kommenden Jahr unseren Blick nochmals verstärkt auf die Mitarbeiterschulung setzen und falls möglich, auch Referenten von außerhalb dazuholen.

